

ONLINE-MITTEILUNGEN

Nr. 91 – September 2007

ISSN 1015-1869

INHALT

■ Editorial

Kommen Sie zur ODOK'07? Ein vielseitiges Workshop- und Vortragsprogramm erwartet Sie! 3

■ Tagungsbericht

Juan Gorraiz: 11th International Conference of the International Society for Scientometrics and Informetrics 6

■ Rezension

Eveline Pipp: Chan, Leslie & Bob Martens (Hrsg.); Openness in Digital Publishing: Awareness, Discovery and Access. Proceedings of the 11th International Conference on Electronic Publishing. ÖKK-Editions, 2007 9

■ Kurzmeldungen

ProQuest brings Serials Solutions and Ulrich's together to deliver Complementary Solutions 11

AKEP Award 2007 für „StudentConsult“ an Elsevier / Urban & Fischer Verlag 12

ProQuest and Scopus Announce Unique Partnership to Enhance the Research Workflow 13

Elsevier acquires the Beilstein Database 13

■ Veranstaltungshinweise

ODOK'07 14

Jahrestagung der AGMB 14

IA-Konferenz 2007 14

EUSIDIC Annual Conference 2008 15

■ Literaturtipps

Kim H. Veltman: Von der aufgezeichneten Welt zur Aufzeichnung der Welten	15
Deutsche Unesco-Kommission e.V. (Hrsg.): Open Access – Chancen und Herausforderungen – ein Handbuch	16
Scitopia	16
Scirus Topic Pages	16

Redaktion

Dr. Eveline Pipp
Arbeitsgruppe „Elektronische Medien“
(vormals Österreichische Online-Benutzergruppe)
der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare
Universitätsbibliothek Innsbruck, Innrain 50, A-6010 Innsbruck
Tel: +43 (0) 512 507-2494, Fax: +43 (0) 512 507-2893
E-mail: Eveline.Pipp@uibk.ac.at

Elektronische Ausgabe:

<http://www.univie.ac.at/voeb/php/publikationen/om>

Redaktionsschluß für Heft 92: 31.10.2007

Beiträge bitte über E-mail an

Dr. Eveline Pipp

E-mail: eveline.pipp@uibk.ac.at

■ KOMMEN SIE ZUR ODOK'07? EIN VIELSEITIGES WORKSHOP- UND VORTRAGSPROGRAMM ERWARTET SIE!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

gerade rechtzeitig zum Einreichungstermin für diese Online-Mitteilungen ist das Programm für die ODOK'07 fertig geworden, die vom 19.–21. September an der Universität Graz stattfindet. Sie finden das Programm sowie alle zum Besuch der Tagung notwendigen Informationen inklusive Anmeldeformular unter <http://odok.uibk.ac.at/2007>. Und ich möchte dieses Editorial benutzen, um Sie im Namen der beiden veranstaltenden Vereinigungen, der VÖB und der ÖGDI, ganz herzlich dazu einzuladen.

Die Organisation der ODOK hat in den letzten Wochen viel von meiner Zeit beansprucht, trotzdem mir ein sehr engagiertes Komitee aus VÖB- und ÖGDI-VertreterInnen zur Seite steht und obwohl mir Werner Schlacher und sein Team von der UB Graz die gesamte lokale Organisation, vor allem die Organisation der Ausstellung und des Rahmenprogramms, abnehmen. Mein Engagement für die ODOK und der frühe Einreichungstermin (damit Sie dieses Heft noch vor der ODOK in Händen halten können) haben bewirkt, dass dieses Heft eher dünn geworden ist und keinen eigenständigen Beitrag enthält, was ich Sie zu entschuldigen bitte. Umso mehr danke ich Juan Gorraiz für den Bericht über die Konferenz der International Society for Scientometrics and Informetrics in Madrid und Anne-Katherina Weilenmann für ihre Literaturtipps.

Dank der Initiative von Prof. Walter Koch (Technische Universität Graz, ÖGDI) beginnt die ODOK heuer eigentlich bereits am 17. und 18. September mit 4 halbtägigen Workshops zu den Themen

- XML und Informationsmanagement
- Kulturdatenmanagement
- Discovering Music Archives
- DIS: Dokumentations- und Informationsservice

Die Workshops bieten Einblicke in die Technologien, die hinter Portalen, Archiven und Webservices stehen und sind sicherlich auch für diejenigen KollegInnen von Interesse, die webbasierte Informationsquellen nur lizenzieren und nicht selbst herstellen. Als KundInnen sind Ihre Wünsche

und Anregungen zur Weiterentwicklung dieser Produkte von den Herstellern sehr wohl gefragt.

Der von Dr. Margit Sandner und Dr. Ernst Ruschitzka organisierte Workshop „Verbale Sacherschließung“ will zu einer sinnvollen Sacherschließung auch unter den Bedingungen eingeschränkter Ressourcen anregen.

Weiters findet am Dienstag Nachmittag eine EZB-Schulung statt, die KollegInnen, die nicht zum AnwenderInnentreffen nach Regensburg oder zu Schulungen nach Deutschland fahren können, die Möglichkeit bieten soll, ihre Kenntnisse in der EZB-Administration aufzufrischen und zu erweitern. Da es sich nur um eine halbtägige Veranstaltung handelt, kann keine Möglichkeit zum selbständigen Üben geboten werden.

Wir bitten um Ihr Verständnis, dass wir für diese Workshops einen Unkostenbeitrag von EUR 17,— pro halbtägigem Workshop (für Mitglieder der VÖB, der ÖGDI und ausländischer Fachvereinigungen, sowie für Studierende; EUR 25,— für sonstige Teilnehmende) einheben. Dadurch mussten wir den Tagungsbeitrag für diejenigen unter Ihnen, die nur am Vortragsprogramm von 19.–21. September teilnehmen, gegenüber 2005 nicht anheben.

Am 17. und 18. September finden auch Kommissionssitzungen sowie eine VÖB-Vorstandssitzung und eine außerordentliche Generalversammlung der VÖB statt.

Für die einleitende Plenarsitzung des Vortragsprogramms konnten wir Frau Dr. Hagedorn-Saupe zum Thema „Zugang zu vernetztem Wissen“ gewinnen. Und dann freuen wir uns auf Prof. Walter Koch und Dr. Heinz Hauße, den Initiator und langjährigen Organisator der ODOK zum Thema „Keine Zukunft ohne Vergangenheit – ein Abriss der Geschichte der Datenbanken und ihrer Nutzung“. In der abschließenden Plenarsitzung am Freitag Vormittag wird Frau Prof. Sirje Virkus über „LIS Education in Europe: Challenges and Opportunities“ sprechen.

Zwischen diesen beiden Plenarsitzungen können Sie in 14 Sektionen (je 2 Parallelveranstaltungen) unter 56 Beiträgen zu Themen wie z.B.

- Vermittlung von Informationskompetenz
- Auskunftsmanagement
- Anwendbarkeit von Social Software im Bibliotheksalltag
- Erschließung multimedialer Medien
- ERM-Systeme aus der Herstellersicht bzw. aus der Sicht der anwendenden Institutionen
- Aus- und Weiterbildungslehrgänge in Österreich und der Schweiz wählen. Die Sektionen zum Themenblock „Informationssysteme“ bringen dabei die technologische Seite von Datenbanken und Portalen stärker zur

Sprache als bei den bisherigen ODOK-Treffen. Die Sitzung des Forums GeSIG im Rahmen der ODOK wird sich mit dem Thema „Nutzungsstatistiken und Bestandsvalidierung elektronischer Zeitschriften“ befassen. Besonders möchte ich Sie auch noch auf den Vorträge von Dr. Engelbert Zass „SciFinder Scholar und CrossFire und Web of Science – Luxus oder Notwendigkeit?“ und von Michael Bracsevits über die EU-Richtlinie zur Vorratsdatenspeicherung hinweisen.

Erstmalig hat die ÖGDI (Österreichische Gesellschaft für Dokumentation und Information) heuer den ÖGDI-Preis für Information und Dokumentation für die beste studentische Arbeit im Bereich des Bibliotheks-, Informations- und Dokumentationswesens und des Informations- und Wissensmanagements ausgeschrieben. Die für diesen Preis nominierten Arbeiten werden im Rahmen einer Sektion des Themenblocks „Ausbildung und Forschung“ vorgestellt und zum Abschluss der Tagung findet die Preisverleihung statt.

Bezüglich der Produktpräsentationen erproben wir heuer ein neues Konzept: Sie finden nicht in eigenen Sektionen und somit in Konkurrenz zu den Fachvorträgen statt, sondern wir haben uns bemüht, sie thematisch sinnvoll in die Sektionen mit den Fachvorträgen zu integrieren. Wir hoffen, dass Sie unsere Bemühungen dadurch unterstützen, dass Sie auch diese Vorträge besuchen.

Ebenso möchte ich Sie alle zum Besuch der Ausstellung einladen, zu der sich heuer 34 Firmen angemeldet haben. Die Aussteller sind durchwegs Anbieter von elektronischen Informationsquellen bzw. von Dienstleistungsprogrammen zur Unterstützung des Managements unserer Informationsangebote. Bedenken Sie bitte, dass die Standgebühren und die Kostenbeiträge für Firmenvorträge uns erst ermöglichen, Ihnen ein reichhaltiges Vortragsprogramm zu einem günstigen Tagungsbeitrag zu bieten und nutzen Sie die Gelegenheit, sich über neue Produkte und neue Entwicklungen bei bereits abonnierten Produkten und Services zu informieren.

Sie möchten sich aber auf der ODOK nicht nur informieren und weiterbilden, Sie möchten auch gemütlich mit den FachkollegInnen zusammensitzen und sich austauschen. Dazu bietet das von der UB Graz organisierte Rahmenprogramm Gelegenheit:

- Am Montag Ghost Walk, ein abendlicher Spaziergang durch die Grazer Altstadt
- Am Dienstag informelles Treffen im Gasthof „Bierbar“
- Am Mittwoch vor der Tagungseröffnung eine Führung durch die Universitätsbibliothek Graz oder durch die Fakultätsbibliothek Theologie

- Am Mittwoch abends „Steirischer Abend“ im Großen Lesesaal der Universitätsbibliothek
- Am Donnerstag abends Empfang in der Hochspannungshalle der Technischen Universität Graz

Ich hoffe, ich habe Ihr Interesse geweckt und würde mich freuen, viele von Ihnen in Graz zu sehen.

Eveline Pipp, Juli 2007

TAGUNGSBERICHTE

■ 11TH INTERNATIONAL CONFERENCE OF THE INTERNATIONAL SOCIETY FOR SCIENTOMETRICS AND INFORMETRICS 25.–27. JUNI 2007 – MADRID, SPANIEN

von Juan Gorraiz

Zwischen 25. und 27. Juni 2007 fand die „11th International Conference of the International Society for Scientometrics and Informetrics (ISSI)“ in Madrid statt (<http://issi2007.cindoc.csic.es/>). Organisiert wurde sie durch die ISSI und das Centre for Scientific Information and Documentation (CINDOC) des Spanish Research Council (CSIC). In der traditionellen Eröffnungsrunde wurde die gastgebende Institution CSIC, die sich sehr aktiv im Bereich der Szientometrie zeigt und durch zahlreiche TeilnehmerInnen in dieser Tagung vertreten war, vorgestellt.

Der erste Vortrag war vom Kanadier Stevan Harnad, ein sehr interessanter und auch kontroversieller Beitrag „Open Access Scientometrics and the UK Research Assessment Exercise“, der auch den reizvollen Nebentitel „Garfield for the PostGutenberg Galaxy“ trug. Er plädierte für einen obligatorischen Open Access Raum, in dem die Volltextversion der Dokumente die Anwendung noch breiterer szientometrischer Methoden ermöglichen würde.

Danach folgte der berühmte Begründer des „Science Citation Index“ selbst, Eugen Garfield, mit seinem Vortrag „From the Science of Science to Scientometrics. Visualizing the History of Science with HistCite Software“,

in dem er die Geschichte der Szientometrie und deren am meisten zitierte Dokumente zwischen 1917 und 1969 darstellte.

Dr. Rüdiger Klein, Scientific Officer der European Science Research, berichtete über Stand und Ziele des Projektes "European Reference Index for the Humanities"(ERIH). Die in den Naturwissenschaften mit gutem Erfolg und breiter Akzeptanz verwendeten bibliometrischen Indikatoren zeigen sich nicht so geeignet für Disziplinen wie die Sozial- und Geisteswissenschaften. Deswegen gibt es auf internationaler Ebene eine rege Suche nach neuen Methoden und Indikatoren, welche die Besonderheiten dieser Fächer am besten berücksichtigen. Zu dieser Thematik gehörte auch der interessante Beitrag von Linda Butler and Kumara Henadeera „Is there a Role for Novel Citation Measures for the Social Sciences and Humanities in a National Research Assessment Exercise?“, dieser von Adelaida Román, M^a Dolores Alcain and Elea Giménez „Evaluation of Scientific Publications in the Humanities“, die ihre eigene Methode für die Evaluierung von spanischen geisteswissenschaftlichen Zeitschriften präsentierten, und der von Francisco Fernández-Izquierdo et al. „Bibliometric Study of Early Modern History in Spain Based on Bibliographic References in National Scientific Journals and Conference Proceedings“, bei dem die Referenzen von 417 Artikeln aus 15 Zeitschriften und 865 Beiträgen aus 14 Tagungsbänden analysiert wurden. In diesem Zusammenhang ist auch die Datenbank der Kollegen aus Granada, Jimenez Contreras et al. (siehe unter www.ec3.ugr.es/in-recs) zu erwähnen.

Andere Schwerpunkte der Tagung waren „Webometrics“, Entwicklung bibliometrischer Indikatoren und „Mapping Science“. Zu der ersten Gruppe zählte das Poster „Exploring Visually the European Academic Web Space“ von Ortega, JL et al, in dem die Struktur des europäischen akademischen Raumes im Web erforscht wurde. Dafür wurden die Verlinkungen von 535 Universitäten aus 14 europäischen Ländern analysiert. Dabei schnitt die Universität Wien sehr gut ab (Ranking Nr.2 in „International Visibility“, Ranking Nr. 7 in „n-Betweenness“), was vor allem aufgrund der starken Verlinkung mit den deutschen Universitäten zu erklären ist. Der Artikel wird nächstes Jahr in Scientometrics veröffentlicht.

Unter der Rubrik „Bibliometrische Indikatoren“ gab es viele interessante Vorträge und es wurde viel über den h-Index polemisiert. Besonders zu erwähnen war der Vortrag von Eric Archambault „Origins of Measures of Journal impact: Historical Contingencies and their Effect on Current Use“, in dem er nicht Garfield's Vaterschaft des „Impact Factor“ sondern dessen totalitäre Kommerzialisierung durch die Firma Thomson anprangerte. Peter Vinkler zeigte seine Erfahrung und Kompetenz in diesem Gebiet nicht

nur durch seine ständigen Kommentare und Fragestellungen sondern auch in seinem Vortrag „Introducing the Contemporary Contribution Index for Characterizing the Recent, Relevant Impact of Journals“. Ganz interessant war auch die Studie von Garcia Romero et al. „Measuring the Contribution of Clinical Trials to Bibliometric Indicators: Citations, Journal Impact Factor® and h-index“, in dem der Einfluß von klinischen Versuchen auf den Impact Factor medizinischer Journals und den h-index errechnet und diskutiert wurde.

Themen wie „Mapping Science“, „Science Policy“ oder „Research Performance of Institutions“ wurden laufend behandelt. Leider werden diese Schwerpunkte in Wien und Österreich kaum erforscht oder unterrichtet, entgegen der großen Aufmerksamkeit, die sie derzeit auf der ganzen Welt erregen. Herauszuheben waren die Vorträge von renommierten Spezialisten wie Glänzel, Thijs, Noyons, Boyack, LaRowe und McCain.

Ed Noyons, Mitarbeiter aus der CWTS-Leyden, führte durch die zahlreichen und gut besuchten Poster-Sessions.

Österreich war durch den Vortrag von Edgar Schiebel und Marianne Hoerlesberger, beide aus dem Austrian Research Center, und ein Poster von Christian Schlögl und mir vertreten. Schiebel, der Entwickler der Software BibTechMonTM, berichtete über die Identifizierung relevanter Begriffe für die Entwicklungstechnologien („About the Identification of Technology Specific Keywords in Emerging Technologies: The Case of „Magneto-electronic“) und präsentierte dafür drei Modifikationen des Indikators „term frequency inverse documents frequency“ (tf-idf) .

In unserem Poster – „Comparison of Two Counting Houses in the Field of Pharmacology and Pharmacy: Web of Science Versus Scopus“ – wurde die Eignung der Datenbank Scopus für die Errechnung bibliometrischer Indikatoren wie „impact factor“ und „inmediacy index“ analysiert.

Zusammenfassend, eine interessante Tagung in dem Gebiet Szientometrie, das immer mehr an Bedeutung bei der Forschungsevaluation und -planung gewinnt und bei dem Österreich nicht wieder einmal den Zug verpassen sollte.

Alle Artikel und Poster wurden in den „Proceedings of ISSI 2007“ (2.Vols.) veröffentlicht und können an der Zentralbibliothek für Physik bestellt werden (pdf-version).

OR Dr. Juan Gorraiz

Universität Wien / Bibliotheks- und Archivwesen

Arbeitsplatz an der Österreichischen Zentralbibliothek für Physik

1090 Wien, Boltzmann-gasse 5 / E-Mail: juan.gorraiz@univie.ac.at

■ Chan, Leslie & Bob Martens (Hrsg.): **Openness in Digital Publishing: Awareness, Discovery and Access. Proceedings of the 11th International Conference on Electronic Publishing.** ÖKK-Editions, 2007, 476 S. ISBN 978-3-85437-292-9

Die 11. Internationale Konferenz für Elektronisches Publizieren fand vom 13. bis 15. Juni 2007 an der Technischen Universität in Wien statt. Da die Beiträge zu dieser Konferenz im Voraus eingefordert wurden, liegt der Tagungsband bereits vor und enthält alle auf der Tagung gehaltenen Vorträge und Posters sowie kurze Beschreibungen der Workshops und der praktischen Übungen.

Der gesamte Produktionsprozess des Tagungsbandes von der Einreichung der Beiträge, der fachlichen Begutachtung über die Zuweisung der Beiträge zu Sektionen des Tagungsprogrammes und letztlich die Bereitstellung der Volltexte für die Konferenzteilnehmer erfolgte in SOPS (SciX Open Publishing System). Die Volltexte können (ebenso wie die Proceedings früherer ELPUB Konferenzen) unter <http://elpub.SciX.net> frei eingesehen werden. Trotzdem war es, wie dem Vorwort zu entnehmen ist, für eine erhebliche Anzahl der Vortragenden wichtig, für sich persönlich und zur Vorlage bei ihren Institutionen einen gedruckten Tagungsband zu erhalten.

Der Tagungsband beleuchtet in 43 Beiträgen nicht nur die technologischen, sondern auch die wirtschaftlichen, wissenschaftspolitischen und rechtlichen Aspekte elektronischen Publizierens. Besonderes Augenmerk wird dabei – dem Thema der diesjährigen Tagung entsprechend – auf Open Source Anwendungen, Open Standards und Open Access gelegt. Die AutorInnen kamen aus 16 Ländern Europas, aus den USA und Kanada, aber auch aus Brasilien, Chile, Iran, Australien und China. Das Gastgeberland Österreich ist durch 3 Beiträge vertreten.

Die Keynote von Keith G. Jeffery (Rutherford Appleton Laboratory, UK) über „Technical Infrastructure and Policy Framework for Maximising the Benefits from Research Output“ ist ein Schlüsselbeitrag im besten Sinne des Wortes – klar, konzeptionell und zukunftsweisend. Er legt die Notwendigkeit eines effizienten – also raschen und vollständigen – Zuganges zum wissenschaftlichen Output einer Person oder einer Institution dar und zeigt auf, dass es besonders für die fördernden und die evaluierenden Einrichtungen notwendig ist, nicht nur den wissenschaftlichen Output der zu bewertenden Person oder Institution, sondern zugleich auch den Output vergleichbarer Personen und Institutionen weltweit mit geringem

Aufwand jederzeit einsehen zu können. Und der Beitrag geht über die Forderung nach institutionellen Repositorien (die bislang erst von einer geringen Anzahl wissenschaftlicher Einrichtungen und auch da nur in einem geringen Maße erfüllt wird) bereits hinaus. Jeffery zeichnet das Bild einer e-Infrastruktur, die es ermöglicht, sowohl die wissenschaftlichen Publikationen (weiße und graue Literatur) als auch die Daten der Personen und ForscherInnengruppen und die Daten, auf denen die Publikationen beruhen, miteinander zu verlinken und einsehbar zu machen.

Zum Thema Open Access spricht Melissa R. Hagemann (Open Society Institute, New York) in ihrem Beitrag „Five Years On – The Impact of the Budapest Open Access Initiative“ ausschließlich von den Erfolgen dieser Initiative: eine Vielzahl reiner Open Access Journals sind seither entstanden. Einige Verlage experimentieren bereits mit hybriden Geschäftsmodellen. Einige Forschungsförderungseinrichtungen haben bereits Mandate erlassen, in denen den ForscherInnen der von ihnen geförderten Projekte nahegelegt wird, Ergebnisse dieser Projekte in Open-Access-Zeitschriften zu publizieren. Weitere Forschungsförderungseinrichtungen mögen folgen.

Brian Kelly, Scott Wilson und Randy Metcalfe, die den drei beratenden Gremien UKOLN, CETIS und OSS Watch in Großbritannien angehören, vertreten gegenüber Open Access, aber auch gegenüber Open Source Anwendungen und Open Standards in ihrem Beitrag „Openness in Higher Education“ eine wesentlich zurückhaltendere Position. Sie zeigen sowohl Vorteile als auch mögliche Einschränkungen auf und empfehlen, im Einzelfall genau zu prüfen, ob die Anforderungen der BenutzerInnen damit auch wirklich erfüllt werden können.

Sehr interessant erscheint in diesem Zusammenhang der Bericht von Salvatore Mele (INFN, Neapel) „Open Access Publishing in High-Energy Physics“ über das Sponsoring Consortium for Open Access Publishing (SCOAP) in Particle Physics. Dieses Konsortium setzt sich aus Forschungsförderungsgemeinschaften, Forschungseinrichtungen und nationalen und internationalen Bibliothekskonsortien zusammen. Es besteht seit September 2005 und hat bereits ein sehr konkretes Modell entwickelt, das es möglich erscheinen lässt, die maßgeblichen Zeitschriften im Fachbereich Hochenergiephysik über ein Geschäftsmodell in Open Access Journale zu verwandeln, bei dem Forschungsförderungseinrichtungen und Bibliothekskonsortien die Verleger für ihren finanziellen Aufwand mit Peer-Reviewing und e-Journal-Plattformen entschädigen. Die Bibliothekskonsortien würden in etwa die Beträge beisteuern, die sie jetzt für Subskriptionen bezahlen.

Dass in dieser Rezension die Beiträge über Open Access besonders hervorgehoben wurden, reflektiert den Interessenschwerpunkt der Rezensionen.

tin. Der Tagungsband enthält ebenso aktuelle und sorgfältig recherchierte Beiträge über

- **institutionelle Repositorien**, z.B. einen Beitrag über die Anreicherung eines Portals mit Bachelor- und Masterarbeit aus angewandter Forschung mit Social Software und kontextsensitiven Werbeeinschaltungen potentieller Anwender dieser Forschungsergebnisse (Rudi Baccarne)
- **Datei- und Datenformate**, deren Stabilität in Hinblick auf Langzeitarchivierung (Carl Rauch et al.) und deren Maschinenlesbarkeit hinsichtlich der Zugänglichkeit der Dokumente für sehbehinderte Personen (Jan Engelen & Christophe Strobbe)
- **Geschäftsmodelle**, z.B. für elektronische Tages- und Wochenzeitungen auf mobilen Lesegeräten (Leo Van Audenhove et al.) oder für Contentportale wie z.B. iTunes (Matthijs Leendertse & Leo Pennings)
- **Unterrichtsmaterialien der EUAIN über digitales Publizieren** (David Crombie et al.)

Die 12. Internationale Konferenz über Elektronisches Publizieren findet in Toronto, Kanada statt, ist also wohl für viele Reisebudgets zu weit entfernt. Gut zu wissen, dass die Proceedings dann wieder unter <http://elpub.SciX.net> frei zugänglich sein werden!

Eveline Pipp

KURZMELDUNGEN

■ ProQuest brings Serials Solutions and Ulrich's together to deliver Complementary Solutions

ProQuest is pleased to announce that in order to further their development under a unified vision, we have aligned the Serials Solutions and Ulrich's businesses. We believe that together Serials Solutions and Ulrich's online services provide libraries and members of the publishing community with the broadest and deepest coverage of serials information available anywhere. Merging the strengths of these two essential ProQuest brands reflects our commitment to you to create new and complementary workflow solutions.

Serials Solutions was founded in 2000 to help librarians manage their constantly changing, increasingly expensive electronic serials collections. Today Serials Solutions is the premier vendor of e-resource access and management services (ERAMS), and is committed to providing a complete and integrated suite of access and management products designed for li-

braries of all sizes. To further that mission, Ulrich's Serials Analysis System and Ulrichsweb.com are joining the Serials Solutions family of e-resource management tools for libraries. These services are the online products associated with Ulrich's Periodicals Directory. Beginning August 1, 2007, Ulrichsweb.com and Ulrich's Serials Analysis System will be sold exclusively through the Serials Solutions sales organization worldwide.

Aussendung an ProQuest Kundenmailingliste vom 10. Juli 2007

Siehe auch: <http://www.serialsolutions.com/ulrichs/FAQ.pdf>

■ AKEP Award 2007 für „StudentConsult“ an Elsevier / Urban & Fischer Verlag

14.06.2007: Für „StudentConsult“ erhält der Elsevier / Urban & Fischer Verlag (München) den AKEP Award 2007. Damit zeichnet der Arbeitskreis Elektronisches Publizieren (AKEP) des Verleger-Ausschusses im Börsenverein des Deutschen Buchhandels die innovativsten elektronischen Entwicklungen in Verlagen aus. [...] „Das Niveau der Einsendungen war in diesem Jahr sehr hoch und hat uns die Entscheidung schwer gemacht“, sagt Arnoud de Kemp, Jury-Sprecher und Sprecher des AKEP. „Sichtbar wird: Verlage und Buchhandel richten ihre Arbeit immer stärker auch an den elektronischen Ansprüchen ihrer Kunden aus. Das fördern wir mit dem AKEP Award“, so de Kemp. Der Preis wurde gestern im Rahmen der AKEP-Jahrestagung in Berlin vergeben.

StudentConsult verknüpft den Kauf medizinischer Lehrbücher mit den Zugangsrechten zur Online-Version des jeweiligen Buches und zu zahlreichen zusätzlichen medienübergreifenden Lernhilfen. „Das Konzept des Verlags ist in der Umsetzung ausgezeichnet durchdacht und beispielhaft am Kundenbedarf orientiert“, sagt Jury-Mitglied und Laudatorin Bettina Preiß. So vernetzt StudentConsult beispielsweise durch Links die Inhalte sämtlicher medizinischer Fachbücher des Verlags, bietet Prüfungsfragen mit Abfragefunktion, Lerneinheiten, Erfahrungsberichten aus dem Klinikalltag, Animationen, Bilddatenbanken und Videos. Sowohl die Inhalte des Buches als auch die interaktiven Daten können bewertet, weiterverwertet, personalisiert und archiviert werden.

Börsenverein des Deutschen Buchhandels / Vollständige Pressemeldung:
http://www.boersenverein.de/de/145018?skip_val=0&list_id=64641&jahr=0&aktuell=yes

■ ProQuest and Scopus Announce Unique Partnership to Enhance the Research Workflow

ANN ARBOR, Mich., June 4, 2007 – ProQuest and Scopus are pleased to announce a unique reciprocal searching and linking partnership that will expand the research capabilities of mutual customers of CSA Illumina™ and Scopus®. This integration will enable users of CSA Illumina to find 4,500 Scopus titles in natural sciences, business, and economics directly integrated in their search results. In turn, Scopus users will be able to view records from selected leading ProQuest databases in social sciences from the CSA Illumina platform. [...]

Mutual users will be able to cross-search the comprehensive and superior coverage of both well-established products in either single interface without any extra effort. Additional search results will be seamlessly integrated in the results set with a direct link to the original record on the native product and to full text if available.

ProQuest Press Room / Vollständige Pressemeldung unter:
<http://www.il.proquest.com/pressroom/pressrelease/07/20070604a.shtml>

■ Elsevier acquires the Beilstein Database

Elsevier is pleased to announce its acquisition of the Beilstein Database from the Frankfurt-based Beilstein Institute. This very significant acquisition paves the way for greatly improved integration between the world's leading archive of chemical data and Elsevier's wide range of products and services relevant to chemical and pharmaceutical research. Researchers will find more relevant data in a shorter time than ever before, thanks to better integration and barrier-free searching across a broad array of content.

Anmerkung der Herausgeberin: Die erste Auswirkung der Eigentümerschaft von Elsevier MDL besteht darin, dass die beiden kostengünstigsten Varianten dieser Datenbank, Beilstein Abstracts und Crossfire plus Reactions ab 2008 nicht mehr angeboten werden und dass daher diese ohnehin schon sehr teure Datenbank noch teurer wird.

Vollständiger Artikel in: Molecular Connections 2007, vol. 25, no. 2, p.18

<http://www.mdl.com/company/news/newsmagazine/pdfs/molconspring2007.pdf>

■ **JAHRESTAGUNG DER ARBEITSGEMEINSCHAFT FÜR
MEDIZINISCHES BIBLIOTHEKSWESEN (AGMB)**

24.-26. September 2007, Universität Ulm

Medizinbibliotheken mitten im Zentrum von (E-)Learning, Forschung
und Patientenversorgung

Themenschwerpunkte: (E-)Learning, E-Journals, Mobile Medicine, (E-)Re-
cherche, Erfahrungsberichte, Wiki-Workshop

Webseite und Anmeldeformular: <http://www.agmb.de>

Programm: http://www.agmb.de/07_ulm/agmbersteseite.html

■ **ODOK'07**

12. Österreichisches Online-Informationstreffen

13. Österreichischer Dokumentartag

19.–21. September 2007, Karl-Franzens-Universität Graz, ReSoWi-Gebäude

Generalthema: „Informationskonzepte für die Zukunft“

Webseite: <http://odok.uibk.ac.at/2007>

Nähere Informationen zum Programm im Editorial dieses Heftes!

■ **IA-KONFERENZ 2007**

Informationsarchitektur: Information Raum geben

9. –10. November 2007, Stuttgart, Hochschule der Medien

Informationsarchitektur (IA) taucht in verschiedenen Kontexten auf. Infor-
mationswissenschaftler, Webdesigner, Interactiondesigner, Informatiker,
Konzepter, Usability Engineers – jeder versteht etwas anderes darunter und
definiert IA entsprechend seiner Disziplin: von Websites bauen über Soft-
ware entwickeln bis hin zu Interaktionen gestalten. Die Konferenz beleuch-
tet die verschiedenen Facetten von Informationsarchitektur. Diskutiert und
präsentiert werden Theorien, Methoden, Modelle und Fallstudien.

Die Konferenz richtet sich an Entscheider, Praktiker und Wissenschaft-
ler sowie an alle an Informationsarchitektur Interessierte und bietet ein
interdisziplinäres Forum rund um IA.

Webseite: <http://www.iakonferenz.org/de/2007/index.html>

■ EUSIDIC ANNUAL CONFERENCE 2008

BEYOND DISCOVERY

How end-users can transform simple information retrieval into a critical value-added advantage

30. März – 1. April 2008, London

EUSIDIC – the European Association of Information Services & Providers and ICLG, the Industrial & Commercial Libraries Group, are delighted to announce a joint conference in 2008. The conference will take place in the UK – the first time since EUSIDIC 1985 in Bath – at a unique London venue. Full details will be announced later at <http://www.eusidic.net> and at <http://www.iclg.org.uk>.

L I T E R A T U R T I P P S

■ Kim H. Veltman

Von der aufgezeichneten Welt zur Aufzeichnung der Welten

Auf der Tagung „Herausforderung: Digitale Langzeitarchivierung – Strategien und Praxis europäischer Kooperation“ welche vom 20. bis 21. April 2007 in der Deutschen Nationalbibliothek (Frankfurt am Main) stattfand, befassten sich die einzelnen ReferentInnen nicht nur mit der Bewahrung des Kulturgutes, sondern u.a. auch mit der **„Aufzeichnung der Welten“**. Wie man diese „Weltaufzeichnung“ in Anbetracht der Fülle und stetigen Zunahme an Informationen zukünftig (noch) besser bewältigen kann, thematisierte Kim H. Veltman in seinem Vortrag. Er präsentierte dazu vier äußerst denkwürdige Ansätze:

- Schaffung einer zentralen europäischen Instanz, welche die Gedächtnisinstitutionen über die neusten technologischen Entwicklungen informiert
- Errichtung eines digitalen Referenzraums und einer virtuellen Agora innerhalb der Europäischen Digitalen Bibliothek
- Gründung eines Instituts zur Wissensorganisation
- Erforschen der Anforderungen für eine „Universal Digital Library“.

Englischer Originaltext des Vortrags: http://www.langzeitarchivierung.de/downloads/EU/PPT/Veltman_TEXT.pdf

Webseite der Konferenz: <http://www.langzeitarchivierung.de/downloads/EU/KONFERENZPUBLIKATION.pdf>

■ **Open Access – Chancen und Herausforderungen – ein Handbuch.**

Hrsg.: Deutsche Unesco-Kommission e.V. 2007 http://www.unesco.de/fileadmin/medien/Dokumente/Kommunikation/Handbuch_Open_Access.pdf

Nach einer einleitenden Sicht auf die Wissensgesellschaft werden in fünf Kapiteln folgende Punkte ausführlich dargestellt:

- Definition und Ursprung von Open Access
- Drei Publikationsmodelle stellen sich vor
- Aspekte der Realisierung von Open-Access-Modellen
- Politische Perspektiven
- Internationaler Kontext

Alles in allem ein äußerst nützliches Handbuch, das sowohl als Einführung ins Thema Open Access als auch als hilfreiches Nachschlagewerk dienen kann.

■ **Scitopia**

„Scitopia« (<http://www.scitopia.org>), das im Juni 2007 online ging, ist ein Internetangebot für den wissenschaftlich-technischen Bereich (scientific, technical) und enthält ca. 3 Millionen Dokumente, inklusive Patente und Regierungsdaten. Die Daten stammen von 15 führenden Institutionen, die vorwiegend amerikanischer Herkunft sind.

■ **Scirus Topic Pages**

Die „Scirus Topic Pages“ (<http://topics.scirus.com>) sind ein neugeschaffenes kostenloses Angebot innerhalb des Suchdienstes „Scirus“. Sie bieten zu verschiedenen wissenschaftlichen Themen umfassende Literaturzusammenstellungen (Bibliographien, Links usw.). Zurzeit existieren 10 solcher „Topic Pages“ (naturwissenschaftliche Ausrichtung).

Alle Literaturtipps von:

Anne-Katherina Weilenmann, Schweizerische Nationalbibliothek Bern

Anne-Katharina.Weilenmann@nb.admin.ch